



aktiv

Gebetsstunde zum Gründonnerstag 2012
P. Markus Bucher, Diözesanmännerseelsorger Linz

Worte Jesu am Kreuz

Begrüßung:

Im Namen der Katholischen Männerbewegung begrüße ich alle, die jetzt nach dem Gottesdienst noch hier in der Kirche geblieben sind und lade Sie ein zu einer Zeit des Gebetes und der Betrachtung des Lebens- und Leidensweges Jesu.

Einleitung:

Abschied nehmen kann wehtun. Abschied von der Familie, von Kindern, von Freunden und Freundinnen, Abschied von lieben Menschen. Oft kann man nicht in Worten ausdrücken, was uns da bewegt. Nur einige Worte kommen über die Lippen.

Jesus hängt am Kreuz und liegt im Sterben. Nur noch wenige Worte und Sätze spricht er aus. Diese Worte sind uns kostbar und wir wollen einige dieser Worte in dieser Stunde bedenken.

Lied: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde... GL 183

Worte Jesu am Kreuz:

1. Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Wir hören aus dem Lukasevangelium:(Lk 23,33) „Sie kamen zu der Stelle, die Kalvaria, Schädel, genannt wird. Dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. Jesus aber betete: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Gedanken zu Betrachtung:

Jesus erlebt das Böse, das Menschen tun, am eigenen Leib. Soldaten töten ihn auf grausame Weise. Er bittet für sie um Vergebung. Und er entschuldigt sie vor dem Vater. Für ihn gehören die Bösen zu den Menschen, die sein Erbarmen brauchen. Es fehlt ihnen an Erkenntnis.

GEBET: Herr Jesus Christus, du hast uns am Kreuz ein Beispiel gegeben, dass wir verzeihen sollen. Lass uns dir ähnlich werden und gib uns die Kraft, denen zu vergeben, die uns Böses tun!

VATER UNSER: Wir beten miteinander das Vaterunser und denken ganz bewusst an die Bitte: Vergib uns unsere Schuld! Vater unser....

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen

Wir hören aus dem Matthäusevangelium (Mt 27,46): „Von der sechsten bis zur neunten Stunde, herrschte eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: *Eli, Eli, Jema sabachtani?* Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elia. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwam in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.“

Meditation:

Für Jesus ist die Stunde des Todes gekommen. Es sind ganz bittere Stunden, die er noch durchstehen muss, körperliche und seelische Qualen, die er erdulden muss. Er fühlt sich einsam und verlassen. Selbst von Gott, seinem Vater fühlt er sich in dieser bitteren Stunde allein gelassen. Er schreit zu seinem Vater. Warum hast du mich verlassen? Ein Schrei der Verzweiflung! Er hängt am Kreuz, allein zwischen Himmel und Erde. Alle Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit des Lebens ist hier wie in einem Brennpunkt zusammengefasst. Jesus schreit in Worten, die der ganzen Menschheit gehören: „Eli, Eli, lema sabachtani.“ Mein Gott, mein Gott, warum? Warum?

Rosenkranz: Gesätz: der für uns das schwere Kreuz getragen hat, der für uns gekreuzigt worden ist.

Wechselgebet

Jesus, dem Vater gehorsam bis in den Tod, wir rufen dich an um dein Erbarmen:

Herr, erbarme dich unser!	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deinem Beten in der Ölbergnacht:	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deinem Ja zum Willen des Vaters:	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deiner Angst	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deiner Verzweiflung	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deiner Ohnmacht	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deinem menschlichen Mitgefühl	Alle: Herr, erbarme dich unser!
Bei deiner Einsamkeit	Alle: Herr, erbarme dich unser!

Lied: Hilf Herr, meines Lebens

GL 622

3. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Wir hören aus dem Lukasevangelium: „Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten durch, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten starb er“ (Lk 23,45)

Meditation

Mit dir, Jesus wachen, mit dir Jesus leiden.
Auf dich Jesus schauen, auf dich Jesus bauen.
Dich will ich lieben, in dir will ich sein.
Du meine Hoffnung, du mein Erlöser.
Verstummt ist mein Mund.
Es schweigt meine Seele, mein Herr und mein Gott.

Gebet: Vater unser

Gebet: Gegrüßet seist du Maria

4. „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Wir hören aus dem Lukasevangelium (Lk 23,33) „Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, sagte: Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten, dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denke an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst! Jesus erwiderte ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Lichtblick.

Inmitten allen Schmerzes und aller Trauer ein Durchblick, ein Glanz aus einer anderen Welt. Jesus spricht vom Paradies, vom Himmel, vom ewigen Leben! Mag das Leben noch so schwer sein, sollen wir diesen Blickwinkel, diesen Lichtblick nicht aus dem Auge verlieren. „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“

Gott schenkt uns diese Verheißung, dieses Glück, das ewige Leben, von dem es im Korintherbrief heißt: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört und in keines Menschen Herzen ist es gedungen, was Gott denen bereitet, die ihn lieben!

So dürfen wir Gott loben und ihm danken mit den Worten aus dem Psalm 104:

- „Wie groß sind deine Werke Herr, in Weisheit hast du sie alle gemacht. Lobe den Herrn meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht, wie ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt. Ewig währt die Herrlichkeit des Herrn.
- Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist wie am Anfang so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen“

FÜRBITTEN:

(Nach jeder Fürbitte wird eine Kerze angezündet und auf den Altar gestellt

Oder: ein paar Weihrauchkörner auf eine glühende Kohle legen zum Zeichen, dass Gott diese Bitten erhören möge.)

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, in dieser nächtlichen Stunde wollen wir an alle denken, die von Nacht umfangen sind und in deren Herzen es dunkel ist.

- Für alle Kranken und Leidenden, die in dieser Nacht schlaflos, verzagt und einsam sind: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die von Depressionen gequält werden, die von tiefer Trauer gefangen sind, die keinen Lichtblick mehr haben: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die voller Schmerz sind, weil sie ein Kind verloren haben: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die den Tod nahe wissen und voller Angst sind: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die sich schwer tun mit der Schuld in der Vergangenheit: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die sich vor der Zukunft fürchten, weil sie ungewiss ist: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die sich mit der Kirche und mit dem Glauben schwertun, für die Eltern und für die Jugendlichen! Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!

Jesus Christus, wir bitten dich: bleibe bei uns heute und immerdar. Amen.

Lied: Wer unter dem Schutz des Höchsten steht ...GL 291

SEGEN

Der Herr segne und beschütze uns. Der Herr erhelle das Dunkel, damit wir seinen Weg mit uns erkennen. Der Herr gebe uns allen das Leben!

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lasset uns gehen in Frieden!